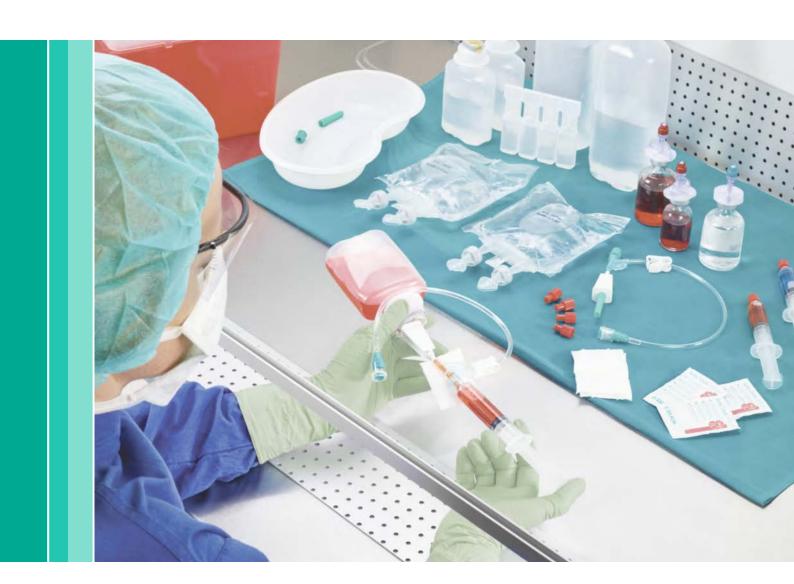
Onkologieprodukte von B. Braun

Die Systemlösung für erhöhte Sicherheit bei jedem Prozessschritt





Risikoprävention

Wussten Sie, dass...

es belegt ist, dass Apothekenmitarbeiter und Fachpersonal in der Onkologie der dermalen Kontamination durch Cyclophosphamid ausgesetzt sind?¹

Immer mehr Krankheiten werden mit Zytostatika behandelt. Die Anzahl der Zubereitungen und Applikationen dieser toxischen Arzneimittel, die zu den sogenannten CMR-Stoffen (CMR= karzinogen, mutagen, reproduktionstoxisch) gehören, nimmt stetig zu.

Diese Stoffe fallen gemäß § 2 GefStoffV (Gefahrstoffverordnung) unter die Gefahrstoffe. Eine chemische Kontamination (unbeabsichtigte Exposition) mit diesen Gefahrstoffen kann weitreichende Folgen für die Beschäftigten im Gesundheitsdienst haben.²

In der Fachliteratur werden vor allem zwei mögliche Expositionswege genannt:

Kontamination über die Haut^{2, 3} oder Kontamination durch ein Aerosol⁴.

Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, wie es durch Berührung zu dermaler Kontamination oder Kontaktkontamination kommen kann. z. B. durch:

- die Oberfläche von Arzneimittelampullen,⁵
- die Oberfläche von Arzneimittelbehältern,⁶
- die Zubereitung von Arzneimitteln wie z. B.
 Cyclophosphamid¹
- und der Umgang mit Körperflüssigkeiten von Patienten, die eine Chemotherapie erhalten.^{1, 4}

Andere Kontaminationsursachen, die von Fachinstitutionen wie dem NIOSH⁷ diskutiert werden, sind:

- unzureichend dekontaminierte, verschüttete oder ausgelaufene Flüssigkeiten,
- das Befüllen von Infusionssets,
- die Handhabung außerhalb der Apotheke und
- die Wahl eines ungeeigneten Produktes.⁷

Aerosolkontamination

Laut Fachinstitutionen wie dem NIOSH und nach Aussage einiger Autoren^{7, 8, 9} kann es bei der Zubereitung und Verabreichung von Arzneimitteln zur Aerosolkontamination Chemische Kontamination

Chemische Kontamination

Partikel-kontamination

Stich- und Schnitt-verletzungen

Medikations- fehler

Arzneimittel-inkompatibilität

kommen. In einigen Studien fanden sich zwar keine Belege für eine Aerosolkontamination, dies könnte aber an unzureichenden Nachweisgrenzen gelegen haben¹⁰.

Das Risiko der Kontamination besteht somit in jedem Prozessschritt der onkologischen Therapie.

Zum Schutz der Beschäftigten gibt es rechtlich vorgeschriebene Maßnahmen – geregelt in der geltenden Gefahrstoffverordnung (GefStoffV), die der Arbeitgeber zu ergreifen hat.

Die Vorgaben der TRGS 525 (Technischen Regeln für Gefahrstoffe), die auf der GefStoffV basieren, legen in detaillierterer Form fest, welche Maßnahmen in Einrichtungen zur humanmedizinischen und veterinärmedizinischen Versorgung zum Schutz der Beschäftigten nach dem Stand der Technik zu treffen sind, wenn in diesen Bereichen Tätigkeiten mit Gefahrstoffen durchgeführt werden. Als Schutzmaßnahmen werden bspw. genannt:

- Infusionssysteme sind mit wirkstofffreien Trägerlösungen zu befüllen und zu entlüften.
- Bei der Applikation von CMR-Arzneimitteln ist zu beachten, dass das Applikationssystem dicht ist. Dazu sind sichere Verbindungs- und Überleitsysteme (möglichst Drei-Wege-Hähne, Luer-Lock-Anschlüsse) einzusetzen.
- Beim Konnektieren bzw. Diskonnektieren sind saugfähige Materialien zur Flüssigkeitsaufnahme zu verwenden.¹¹

Zur Minimierung des Kontaminationsrisikos bietet B. Braun eine Reihe von Sicherheitsprodukten, die es ermöglichen, die Prozessschritte der Medikamentenzubereitung über die Applikation bis zur Entsorgung durchgängig im geschlossenen System durchzuführen.

Für weitere Informationen zur Risikoprävention in der Onkologie und Infusionstherapie besuchen Sie bitte:

www.sichereinfusionstherapie.de

Ihr Partner in jedem Prozessschritt

Vor der Medikamentenzubereitung

Desinfektion / Händehygiene / Schutzkleidung



Medikamentenzubereitung

Schutzbekleidung für die Arzneimittelzubereitung / Geschlossene Systeme / Infusionsbehälter / Spritzen / Spezielle Infusionssets



Vor der Medikamentenapplikation

Desinfektion / Händehygiene / Schutzhandschuhe



Medikamentenapplikation

Infusionsbehälter / Infusionsbestecke / Infusionspumpen / Portkatheter-Systeme / Geschlossene Systeme



Entsorgung

Abfallbehältnisse für scharfe und spitze Gegenstände



Produktinformationen

Vor der Medikamentenzubereitun

Medikamentenzubereitung

> Vor der Medikamentenapplikation

Medikament applikation

Entsorgu

Vor der Medikamentenzubereitung

Softaskin®

Milde Waschlotion mit hautneutralem pH-Wert zum Schutz empfindlicher Haut, ideal für häufige Anwendung.



1 Softa-Man® ViscoRub

Gelartige Händedesinfektion. Desinfektion und Pflege in einem. Wirksam gegen Bakterien (inkl. MRSA, TbB) und Pilze.

Begrenzt viruzid (inkl. HBV, HCV, HIV), wirksam gegen Rota-, Influenza- und Noroviren.



Meliseptol® Foam pure und Meliseptol® Wipes sensitive

Schaum zur Schnelldesinfektion von Medizinprodukten und alkoholempfindlichen Flächen.
Wirksam gegen Bakterien
(inkl. MRSA, TbB) und Pilze;
begrenzt viruzid (inkl.HBV,
HIV, HCV) und wirksam
gegen Noro-, Rota- und
Polyomaviren. Auch erhältlich als Spenderbox mit gebrauchsfertigen Tüchern.

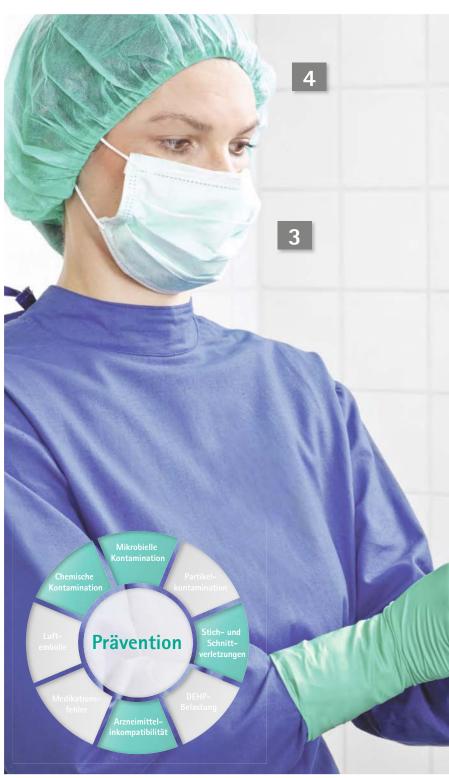


2 Vasco® OP Underglove

Unterziehhandschuh als Indikator zur schnellen und besseren Erkennung von Perforationen. Einfaches "double gloving" in Kombination mit Vasco® OP Sensitive durch angepasste Oberfläche und Passform.



TRGS 525-konform!



Vor der Medikamentenzubereitung

Medikamentenzubereitung

Aufsichtsbehörden empfehlen, dass das medizinische Fachpersonal vor jedem Umgang mit gefährlichen Arzneimitteln persönliche Schutzausrüstung anlegen muss, damit es vor größeren potenziellen Kontaminationsrisiken geschützt⁷ und die Sterilität des Produkts gewährleistet ist ¹².

Zu diesem Zweck entwickelte B. Braun ein umfassendes Sortiment an Schutzbekleidung, um damit zum Schutz des medizinischen Fachpersonals im medizinischen Umfeld beizutragen und ein effizientes und komfortables Arbeiten zu ermöglichen.





3 Visma® tie-on und Visma® ear-loop

Gesichtsschutzmasken aus latexfreiem Vliesstoff.



4 Adretta Basic

Haube zum Schutz der Benutzer während der Zubereitung von Zytostatika.



B. Braun Schuh-Schutzbezüge

Der Schuh-Schutzbezug aus Polyethylen zur Anwendung in klinischen Bereichen.



ConComp®

Die ConComp®-Datenbank bietet leicht zugänglich Informationen über die Stabilität von Medikamenten in verschiedenen Kombinationen von Wirkstoffen, Verdünnungsmittel und Behältermaterialien.

Vor der Medikamentenapplikation

Medikamentenapplikation

Medikamentenzubereitung

in einem Infusionslösungsbehältnis

1 Ecoflac® plus

Das Material des
Ecoflac® plus Infusionsbehälters bietet Kompatibilität mit nahezu allen
Arzneimitteln, auch mit
Zytostatika.
Ecoflac® plus vereint die
Vorteile eines Beutels
(Kollabierfähigkeit und
geringes Gewicht) mit
denen einer Flasche
(standfest und sicheres
Handling). Dies bedeutet
mehr Sicherheit für Ihre
tägliche Arbeit.



2 Mini-Spike® 2

Mit seinem integrierten, abwischbaren Ventil, Belüftungsfilter und Partikelfilter (nur blau) reduziert die Mini-Spike® 2-Familie die Risiken der mikrobiellen und chemischen Kontamination sowie der Partikelkontamination während der Arzneimittelzubereitung. Das Risiko von Stichund Schnittverletzungen wird durch das nadelfreie Ventil reduziert.

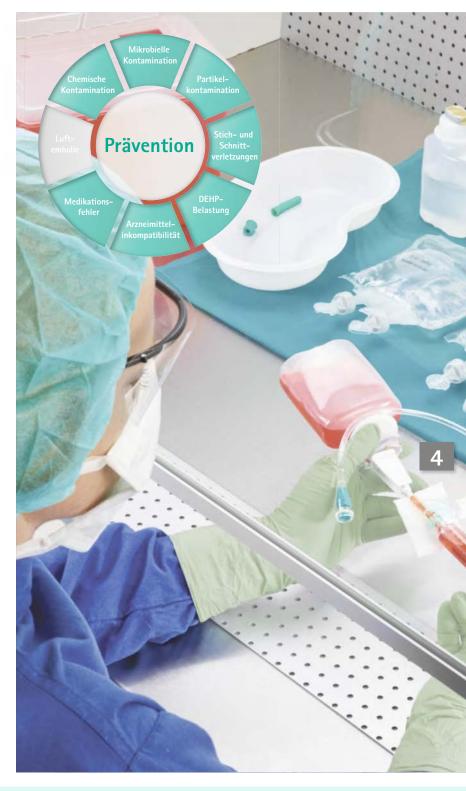


3 Mini-Spike® 2 Chemo

Mini-Spike® 2 Chemo wird für die Zubereitung toxischer Arzneimittel empfohlen, da sein 0,2 µm Belüftungsfilter das Risiko der Freisetzung von toxischen Aerosolen reduziert und

Druckausgleichstechniken überflüssig macht.





Vor der Med.-Zubereitung

Medikamentenzubereitung





4 Cyto-Set® Mix*

Cyto-Set® Mix ermöglicht eine sichere und nadelfreie Zubereitung des Zytostatikums in der Apotheke. Das nadelfreie Zuspritzventil mit vormontierter Griffplatte bietet einen sicheren Halt während des Zubereitungsprozesses.



5 Omnifix®*

Die hochtransparente Luer-Lock-Spritze aus Polypropylen verfügt über eine Graduierung mit starkem Kontrast, die eine optimale Ablesbarkeit der Skala während der Zytostatikazubereitung ermöglicht.



6 Combi-Stopper*

Der Combi-Stopper

Verschlusskonus ist für männliche und weibliche Anschlüsse geeignet. Er kann zum Verschluss des Cyto-Set® Mix eingesetzt werden und könnte als Kennzeichen dienen, dass das Zytostatikum bereits zugespritzt wurde.

Vor der Medikamentenapplikation

Medikamentenapplikation

Medikamentenzubereitung

in einer Spritze als Bolus

1 Omnifix®*

Die hochtransparente Luer-Lock-Spritze aus Polypropylen verfügt über eine Graduierung mit starkem Kontrast, die eine optimale Ablesbarkeit der Skala während der Zytostatikazubereitung ermöglicht.



2 Mini-Plasco® connect

Mini-Plasco® connect ist eine Kunststoffampulle, die leicht zu öffnen ist und die durch eine nadelfreie Entnahme mehr Sicherheit bietet. Es besteht kein Risiko für Kontamination durch Glassplitter und Schnitt- und Nadelstichverletzungen. Der feste Luer-Steck- und Luer-Lock-Anschluss ermöglicht eine sichere Entnahme.



3 Combi-Stopper*

Der Combi-Stopper Verschlusskonus ist für männliche und weibliche Anschlüsse geeignet. Er kann zum Verschluss des Cyto-Set® Mix eingesetzt werden und könnte als Kennzeichen dienen, dass das Zytostatikum bereits zugespritzt wurde.





Vor der Med.-Zubereitung

Medikamentenzubereitung





4 Mini-Spike® 2 Chemo

Mini-Spike® 2 Chemo wird für die Zubereitung toxischer Arzneimittel empfohlen, da sein 0,2 µm Belüftungsfilter das Risiko der Freisetzung von toxischen Aerosolen reduziert und Druckausgleichstechniken überflüssig macht.



Die elastomere Infusionspumpe ermöglicht eine flexible und lösungsorientierte Behandlung für die Kurzund Langzeit-Infusionstherapie. Die Pumpe ist einfach zu befüllen mit geringem Kraftaufwand.



Vor der Medikamentenapplikation

Medikamentenapplikation

Vor der Medikamentenapplikation

Softaskin®

Milde Waschlotion mit hautneutralem pH-Wert zum Schutz empfindlicher Haut, ideal für häufige Anwendung.



1 Softa-Man® ViscoRub

Gelartige Händedesinfektion. Desinfektion und Pflege in einem. Wirksam gegen Bakterien (inkl. MRSA, TbB) und Pilze. Begrenzt viruzid (inkl. HBV, HCV, HIV), wirksam gegen Rota-, Influenza- und Noroviren.



2 Wandspender plus

Hygienische Entnahme, präzise Dosierung und einfache Reinigung. Armhebelbedienung, Aluminiumgehäuse. Passend für alle handelsüblichen 500 ml und 1000 ml Gebinde.





Vor der Med.-Zubereitung

Medikamentenzubereitung

Vor der Medikam

Hände gehören zu den wichtigsten Instrumenten bei der medizinischen Versorgung, sind aber auch am stärksten der Kontamination ausgesetzt. Von allen Maßnahmen hat die Händehygiene den größten Einfluss auf die Infektionsverhütung. 14 Aus diesem Grund sollten medizinische Schutzhandschuhe und weitere persönliche Schutzausrüstung verwendet werden, um medizinisches Fachpersonal und Patienten vor größeren potenziellen Kontaminationsrisiken zu schützen. 7

B. Braun entwickelte ein umfangreiches Produkt-Portfolio zur Infektionsprävention, um dazu beizutragen, die Kontamination in den verschiedenen Arbeitsbereichen zu reduzieren.



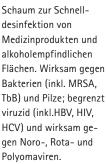


TRGS 525-konform!

Vasco® Nitril white und Vasco® Nitril long Untersuchungshandschuhe

Unsterile Untersuchungshandschuhe schützen den Anwender bei der Applikation von Zytostatikalösungen vor den Kontaminationsrisiken. Optimale Kombination aus Wandstärke und Barriere-Eigenschaften.

Meliseptol® Foam pure und Meliseptol® Wipes sensitive



Auch erhältlich als Spenderbox mit gebrauchsfertigen Tüchern.



entenapplikation

Medikamentenapplikation

Medikamentenapplikation

mit Hilfe von Primär- und Sekundärleitungen

Celsite®

Celsite® Portkatheter-Systeme bieten je nach Ausführung einen mittel- bis langfristigen venösen, arteriellen, peritonealen, spinalen/epiduralen oder pleuralen Zugang für unterschiedliche Therapien wie bspw. zur Verabreichung von Chemotherapeutika, Antibiotika, antiviralen Medikamenten und parenteraler Ernährung.



Surecan® Safety II

Die nicht-stanzende, hochdruckbeständige Sicherheitsportkanüle mit Spezialschliff verfügt über einen leicht anzuwendenden, integrierten Sicherheitsmechanismus zur Vermeidung von Nadelstichverletzungen. Das niedrige Profil und die nicht absorbierende Schaumstoffauflage sorgen für einen hohen Patientenkomfort.



1 Caresite-Ventil

Nadelfreies Membranventil für die Infusionstherapie. Die glatte Oberfläche ermöglicht die gründliche Desinfektion, das transparente Gehäuse eine optimale Sichtkontrolle.





Vor der Med.-Zubereitung

Medikamentenzubereitung

Vor der Med.-Applikation





2 Infusomat®

Space

Mit einer präzisen Flussrate gewährleistet die Infusomat® Space eine konstante Arzneimittelabgabe an den Patienten. Das umfängliche Alarmmanagement der Pumpe führt zu einer besseren Überwachung der Infusion. Das Behandlungsprofil kann vorkonfiguriert werden.



3 Cyto-Set® Infusomat® Space

Die Primärleitung Cyto-Set® Infusomat® Space ermöglicht über die nadelfreien Ventile in der Griffplatte die Konnektion aller Medikationen einer Therapie. Der Anschluss einer Infusionslösung zum Spülen am Einstechdorn gewährleistet Zwischenspülungen der Leitung ohne mehrmaliges Umstecken und verhindert mögliche Inkompatibilitäten.



4 Cyto-Set® Mix/ Line

Die Sekundärleitungen Cyto-Set® Mix/Line mit rotierendem Luer-Lock-Anschluss ermöglichen ein sicheres und bequemes Verbinden ohne Verdrehen der Leitung. Ein hörbarer Klick signalisiert die erstmalige, sichere Konnektion des Cyto-Set® Mix/Line an das jeweilige Ventil der Primärleitung Cyto-Set® Infusomat® Space.

Medikamentenapplikation

Medikamentenapplikation

mittels eines Bolus

1 Omnifix®

Die hochtransparente Luer-Lock-Spritze aus Polypropylen ermöglicht durch den starken Kontrast der Graduierung eine Ideale Ablesbarkeit der Skala.



Omniflush®

Omniflush® Sterile Field ist eine Spritze zum Spülen von i.V. Zugängen mit isotonischer Kochsalzlösung. Sie ist geeignet zur Anwendung im Sterilbereich.



Granisetron

Zur Prophylaxe und Behandlung von Übelkeit und Erbrechen nach Chemo-und Strahlentherapie.



Ondansetron

Ondansetron B. Braun sorgt für eine effektive Prophylaxe und Therapie von Übelkeit und Erbrechen als Folge von Chemo- oder Strahlentherapie. Ondansetron 4 ml ist in

Ondansetron 4 ml ist in der Kunststoffampulle Mini-Plasco® connect erhältlich.





Vor der Med.-Zubereitung

Medikamentenzubereitung

Vor der Med.-Applikation



Für zu Hause und unterwegs: Easypump® IIDas elastomere Pumpensystem für die Kurz- und Dauerinfusion.

Wir alle wissen: zu Hause wird man am schnellsten gesund. Aus diesem Grund hat B. Braun eine hochflexible Option für die Patientenbehandlung mit Antibiotika oder Chemotherapeutika entwickelt: Easypump® II.

Die elastomere Infusionspumpe erlaubt es Ärzten, die medizinische Behandlung bequem und komfortabel an den Pflegedienst des Patienten zu übergeben.

Während den Patienten eine schnellere Mobilisierung und Rückkehr in ihre familiäre Umgebung zugute kommt, profitieren die Krankenhäuser von kürzeren Krankenhausaufenthalten und zunehmender Patientenzufriedenheit.



Ihre Vorteile:

- Einfache Befüllung mit geringem Kraftaufwand
- Sicheres Einmalsystem für hygienische und einfache Handhabung
- Transparente und flexible Außenhülle für mehr Sicherheit
- Integrierter Luft- und Partikelfilter senkt das Risiko von Luftembolien und Partikelkontaminationen
- Vorgegebene Infusionsparameter für die sichere
 Anwendung sowohl im Krankenhaus als auch zu Hause
- Latex- und DEHP-frei
- Knicksichere Schläuche verhindern ein Stoppen der Infusion

Medikamentenapplikation

Entsorgung

1 Ecoflac® plus Ecoflac® plus ist vollständig recyclebar. Falls Ecoflac® plus verbrannt wird, sind die einzigen Abfallprodukte Wasser und CO₂.



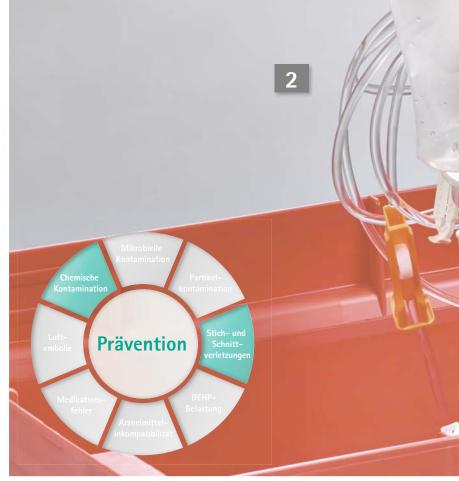
Zu zytotoxischen Abfällen gehören alle Materialien, die mit Zytostatika während der Rekonstitution und Verabreichung in Kontakt gekommen sind.¹²

Die konnektierten Komponenten des Cyto-Set®-Portfolios können als geschlossenes System komplett entsorgt werden, wodurch die Gefahr einer chemischen Kontamination reduziert werden kann, zu der es durch die Dekonnektion von herkömmlichen Infusionsbestecken kommen kann. Auch hier minimiert Cyto-Set® das Gefahrenpotential und folgt damit den Anforderungen der TRGS 525 an eine korrekte Entsorgung. Darüber hinaus reduzieren die PVC-, DEHP- und latexfreien Produkte die ökologischen Auswirkungen bei ihrer Verbrennung.



Die Entsorgung des kompletten Systems bestehend aus Cyto-Set® Infusomat® Space, Cyto-Set® Mix/Line und Ecoflac® plus kann eine chemische Kontamination reduzieren, zu der es beim Dekonnektieren herkömmlicher Infusionsbestecke kommen kann. Nach der letzten Infusion wird das komplette System erneut durchgespült, um es anschließend als geschlossene Einheit, ohne dekonnektiert zu werden, zu entsorgen.





Vor der Med.-Zubereitung

Medikamentenzubereitung

Vor der Med.-Applikation





Medibox®

Der Entsorgungsbehälter Medibox® schützt vor Stich- und Schnittverletzungen bei der Entsorgung der scharfen und spitzen medizinischen Geräte.

Medikamentenapplikation

Produktinformationen

Schutzbekleidung

Einmalhauben	Тур	Farbe	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
	Astron OP-Haube	grün		6111500	06145225	 Gute Passform durch elastischen Vliesstoff
	Univers OP-Haube	grün	400	6111501	06145231	 Sofortiges Aufsaugen von Flüssigkeiten wie
	Adretta Comfort OP-Haube	grün	100	6111502	06145248	z. B. Schweiß • Luftdurchlässig und
	Adretta Basic	blau		6111503	06145254	atmungsaktiv
	Einmalhaube	grün		6111504	06145260	
Einmal-Gesichtsmasken	Тур		St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
	Visma® ear-loop			6120600	06145277	 Einmal-Gesichtsmasken Typ II nach EN14683 Bakterielle Filterleistung (BFE)
	Visma® tie-	50	6120601	06145283	 Atmungswiderstand 29,4 Pac/cm² Weiche Vliesstoffe aus Polypropylen, latexfrei 	
Schuh-Schutzbezüge	Тур		St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
	Universalgröße		100	6387100	06145308	Aus PolypropylenIn Blau

Sterile und unsterile Einmal-Handschuhe

OP-Handschuhe*	Größe	Farbe	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
	Vasco®	OP Unde	rglove			
	6,5	grün		6081218	-	Anatomisch geformtPaarweise steril verpackt
	7	grün	40 Paar	6081226	-	 Aus Naturlatex Puderfrei mit synthetischer Innen- beschichtung
	7,5	grün	1 0 1 aa1	6081234	-	 Wandstärke im Handflächenbereich: min. 0,17 mm
	8	grün		6081242	-	 Sehr gute Barriere-Eigenschaften gegen gängige Zytostatika
	Vasco®	OP Sensi	tive			
	6,5	weiß		6081010	04423832	Anatomisch geformtPaarweise steril verpackt
125 Care 125	7	weiß	40 Paar	6081029	04423849	Aus NaturlatexPuderfrei mit synthetischer Innen-
	7,5	weiß		6081037	04423855	 beschichtung Wandstärke im Handflächenbereich: 0,20 mm
	8	weiß		6081045	04423861	Barriere-Eigenschaften gegen Zytostatika umfassend getestet
Untersuchungs-Handschuhe*	Größe	Farbe	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
		Nitril wh				
	S	weiß		9207910	07789338	UnsterilAus Nitril
	М	weiß	100 Stck.	9207929	07789344	PuderfreiMikroraue Oberfläche
	L	weiß		9207937	07789367	 Wandstärke im Handflächenbereich: 0,05 mm
0.000	Vasco®	Nitril Lo	ng			
W	S	blau		9205918	09513675	Unsteril und puderfreiAus Nitril
	М	blau	100 Stck.	9205926	09513681	 Mikroraue Oberfläche Extralang mit 290 mm Länge Wandstärke im Handflächenbereich:
The same of the sa	L	blau		9205934	09513698	0,07 mm

Vasco® OP Underglove, Vasco® OP Sensitive, Vasco® Nitril white und Vasco® Nitril long sind neben weiteren Produkten unseres Handschuh-Portfolios gemäß der ASTM D 6978-5 (Bestimmung des Widerstandes gegen Permeation von Zytostatika) durch unabhängige, akkreditierte Einrichtungen geprüft worden. Eine entsprechende Bestätigung, welche Zytostatika getestet wurden, finden Sie online auf unserer Website www.ambulant-bbraun.de. Die medizinischen Untersuchungshandschuhe von B. Braun aus Latex und aus Nitril sind alle nach EN 374 getestet und entsprechen der PSA 89/686 EWG, Klasse III. Auch die Vasco® OP-Handschuhe wurden nach ASTM D 6978 und EN 374 getestet.

^{*}Weitere Varianten finden Sie online unter www.ambulant-bbraun.de.

Produktinformationen

Händedesinfektion und -reinigung

Caffaction 0		St ME	Aut. No.	DZN	Figure before				
Softaskin®	Vol.	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften				
2	100 ml	20	18611	08505610	Waschlotion mit hautneutralem pH-WertAlkali-, seifen- und farbstofffrei				
STORY OF THE PROPERTY OF THE P	500 ml	20	18613	08505627	Besonders leichte allergenarme ParfümierungAllergiegetestet				
	1000 ml	10	18615	08505633	Mit hochwertigen Tensiden und BetainenEnthält Allantoin, beruhigt gereizte Haut				
	5 L	1	18617	07377848	 Zur Reinigung extrem empfindlicher Haut Dermatologisch getestet				
Softa-Man® ViscoRub	Vol.	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften				
	100 ml	20	19158	01980466	 Gelartiges Händedesinfektionsmittel Aufgebaut auf einer Wirkstoffkombination von Alkoholen DGHM-/VAH-gelistet und in der IHO-Viruzidie- 				
	500 ml	20	19159	01980561	Liste Wirksam gegen Bakterien (inkl. MRSA, TbB) und Pilze				
	1000 ml	10	19160	01981075	 Viruswirksamkeit: begrenzt viruzid (inkl. HBV, HCV, HIV), wirksam gegen Rota-, Influenza- und Noroviren 				
	5 l	1	19161	01981158	 Allergenarm, da farbstoff- und parfümfrei Dermatologisch getestet Exzellent hautverträglich Desinfektion und Pflege in einem 				
Wandspender plus	Vol.	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften				
	Wand- spender plus ELS 500 ml	1	1418894	04706872	 Mit Armhebelbedienung Aluminiumgehäuse, Kunststoffpumpe Autoklavierbar (ausgenommen: Kunststoffpumpe und Rückenplatte) Leichte und schnelle Pumpenreinigung durch Frontentnahme 				
	Wand- spender plus TLS 1000 ml	1	1418895	04706889	 Einstellbare Dosierung ca. 1,5 ml/1,0 ml/0,7 ml in Abhängigkeit von der Viskosität des Füllgutes Inklusive flexibler Dichtungskappe gegen Verdunstung Passend für alle handelsüblichen 500 ml und 1000 ml Gebinde 				

Flächendesinfektion

Meliseptol® Foam pure	Vol.	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
Name or	750 ml Schaum- sprüh- flasche	12	19171	07314546	 Schaum zur Schnelldesinfektion von Medizin- produkten und kleinen Flächen Keine Aerosolbildung beim Versprühen Sehr gute Materialverträglichkeit auch bei alkoholempfindlichen Materialien wie z. B. Acrylglas, Ultraschallköpfen und Untersu- chungsliegen Parfümfrei – unauffälliger Geruch Wirkt gegen Bakterien (inkl. MRSA, TbB) und
	5 L Kanister	1	19288	07314552	 Pilze, ist begrenzt viruzid (inkl. HBV, HCV, HIV) und wirksam gegen Rota-, Polyoma-, Noro- und aviäre Influenzaviren DGHM-/VAH-gelistet und in der IHO-Viruzidie-Liste Kurze Einwirkzeiten Als Tränkflüssigkeit mit den B. Braun Wipes einsetzbar
Meliseptol® Wipes sensitive	St	./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
Meliseptol® Wipes sensitive	Spen	derbox Tüchern	19582	06810007	 Weiche, gebrauchsfertige Tücher (15,2 × 20 cm) zur Schnelldesinfektion von Ultraschallköpfen und anderen alkoholempfindlichen Oberflächen Getränkt mit Meliseptol® Foam pure Sehr gute Materialverträglichkeit Weiche, nicht fusselnde Vliesqualität, vermeidet
		Nachfüllpackung mit 60 Tüchern		06810013	 ein Verkratzen von empfindlichen Oberflächen Schnell wirksam, auch gegen Polyomaviren Dermatologisch getestet Aldehyd- und aminfrei Farbstofffrei und ohne Parfüm Tränkflüssigkeit DGHM-/VAH-gelistet und in der IHO-Viruzidie-Liste

Produktinformationen

Infusions- und Injektionslösungsbehältnisse

Ecoflac® plus	Volumen (ml)	Stück/Karton
3	1000	10
- 1	500	10
	250	10
	100	20
	50	20

Für genaue Informationen zu den verfügbaren Infusionslösungen wenden Sie sich bitte an den Kundenservice der B. Braun Melsungen AG.

Mini-Plasco® connect	Volumen (ml)	Stück/Karton
7_	20	20/10
TAD	10	20/10
100	2	20/10

Für genaue Informationen zu den verfügbaren Injektionslösungen wenden Sie sich bitte an den Kundenservice der B. Braun Melsungen AG.

Services



Antiemetika

Ondansetron B. Braun	Behälter	Wirkstoff	VE	ArtNr.	PZN
	Glasampulle	2 mg/ml	10 x 2 ml	4850006	00109748
il mg/4 ml Ondansetron B. Braun 2 mg/ml	Mini-Plasco® connect	2 mg/ml	20 x 4 ml	4850752	09617363
Granisetron B. Braun	Behälter	Wirkstoff	VE	ArtNr.	PZN
÷	Glasampulle	1 mg/ml	5 x 1 ml	4850010	09174612
	Glasampulle	1 mg/ml	5 x 3 ml	4850030	05005634

Produkte zur Medikamentenzubereitung und Zubehör

Mini-Spike® 2	Тур	St./VE	ArtNr.	PZN
	Mini–Spike® 2 mit Safeflow–Ventil 0,45 μm Belüftungsfilter	50	4550590	07094263
	Mini-Spike® 2 Filter mit Safeflow-Ventil 0,45 μm Belüftungsfilter 5 μm Partikelfilter	50	4550591	07094286
	Mini-Spike® 2 Chemo mit Safeflow-Ventil 0,2 μm Belüftungsfilter 5 μm Partikelfilter	50	4550592	07094292

Mini-Spike® Chemo V*	Тур	St./VE	ArtNr.	PZN
(A)	Mini-Spike® Chemo V mit integrierten Ventil, 0,2 μm Belüf- tungsfilter und 5 μm Partikelfilter	50	4550587	02245303
- 3	Mini-Spike® Chemo V Sammelpackung mit 5 Stück pro Beutel	1	4187828	04834386
	Mini-Spike® Chemo mit Microspitze und 0,2 μm Belüftungsfilter	50	4550536	02158018
Combi-Stopper		St./VE	ArtNr.	PZN
	Verschlusskonus rot, Luer-Lock-Ansatz, weiblich und männlich	100	4495101	03200685
	Combi-Stopper rot Sammelpackung mit 10 Stück pro Beutel	1	4188178	04834469
TEC 1000		St./VE	ArtNr.	PZN
mini	(Tamper Evident Cap) Originalitätsverschluss für Luer-Lock-Spritzen, schützt vor un- erwünschter Arzneimittelmanipulation	10	418004	01162526
FDC 1000		St./VE	ArtNr.	PZN
	(Fluid-Dispensing-Connector) Spritzenadapter zum Überleiten von Flüssigkeiten von Spritze zu Spritze	100	415080	05450245

^{*}Weitere Varianten finden Sie online unter www.ambulant-bbraun.de.

Produktinformationen

Spritzen

Omnifix® Solo	Größe	Konus	Skalenwert	St./VE	ArtNr.	PZN
4	3 ml	Luer-Lock, zentrisch	0,1 ml	100 Stück	4617022V	06706362
	3 ml	Sammelpackung mit 5 Stück pro Beutel	0,1 ml	1 Stück	4187900	04835836
	5 ml	Luer-Lock, zentrisch	0,2 ml	100 Stück	4617053V	00570016
T T	5 ml	Sammelpackung mit 5 Stück pro Beutel	0,2 ml	1 Stück	4187901	04835500
	10 ml	Luer-Lock, zentrisch	0,5 ml	100 Stück	4617100V	00570022
	10 ml	Sammelpackung mit 5 Stück pro Beutel	0,5 ml	1 Stück	4187902	04835345
	20 ml	Luer-Lock, zentrisch	1,0 ml	100 Stück	4617207V	00570039
	20 ml	Sammelpackung mit 5 Stück pro Beutel	1,0 ml	1 Stück	4187904	04835339
	30 ml	Luer-Lock, zentrisch	1,0 ml	100 Stück	4617304F	00570045
Injekt® F	Größe	Konus	Skalenwert	St./VE	ArtNr.	PZN
Injekt® F	Größe 1 ml	Konus Luer-Steck, zentrisch	Skalenwert 0,01 ml	St./VE 100 Stück	ArtNr. 9166017V	PZN 00896456
Injekt® F Omnifix® F						

Geschlossenes Infusionssystem zur Zubereitung und Applikation

	<u> </u>					
Sekundärleitung für di	e Zubereitung	PVC-/ DEHP-frei	Länge (cm)	St./VE	ArtNr.	PZN
	Cyto-Set® Mix					
	Cyto-Set® Mix	•	32	20	A2900N	10759358
J. J.	Cyto-Set® Mix mit Sterifix® 0,2 µm Infusionsfilter	•	32	20	A2903N	10759393
	Cyto-Set® Mix, UV-Protect	•	32	20	A2906N	10759364
	ProSet Cyto-Set® Mix Sammelpackung (10/Packung)	•	32	10	4182726	10796514
Sekundärleitung für die gleitmedikation	e vorbereitete Zytostatika-Lösung/Be-	PVC-/ DEHP-frei	Länge (cm)	St./VE	ArtNr.	PZN
	Cyto-Set® Line					
	Cyto-Set® Line		24	20	A2581NF	01657713
	Cyto-Set® Line mit Sterifix® 0,2 µm Infusionsfilter		32	20	A2582NF	10759453
Primärleitung (Schwerl	kraft/Gravity)	PVC-/ DEHP-frei	Länge (cm)	St./VE	ArtNr.	PZN
4	Cyto-Set® G					
PA	Cyto-Set® G mit 2+1 nadelfreien Ventilen	•	215	20	A1687	10759482
	Cyto-Set® G mit 4+1 nadelfreien Ventilen	•	215	20	A1686SNF	10759499

Produktinformationen

Primärleitung (zur App	likation mit Infusomat® Space/fm/fmS)	PVC-/ DEHP-frei	Länge (cm)	St./VE	ArtNr.	PZN			
#	Cyto-Set® Infusomat® Space								
1	Cyto-Set® Infusomat® Space mit 2+1 nadelfreien Ventilen	•	210	20	8250917SP	10759507			
	Cyto-Set® Infusomat® Space mit 4+1 nadelfreien Ventilen	•	210	20	8250817SP	10759536			
	Cyto-Set® Infusomat® Space mit 4+1 nadelfreien Ventilen und integriertem Sterifix® 0,2 µm Infusionsfilter		225	20	8250414SP	10753657			
	ProSet Cyto-Set® Infusomat® Space mit 2 nadelfreien Ventilen und Discofix®	•	245	20	8250866SP	10796483			
	ProSet Cyto-Set® Infusomat® Space mit 4 nadelfreien Ventilen und Discofix®	•	245	20	8250966SP	10796508			
4	Cyto-Set® Infusomat® Space UV-protect (orange-transparente Lichtschutz-Applikationsleitungen)								
	Cyto-Set® Infusomat® Space mit 2+1 nadelfreien Ventilen, UV-protect	•	210	20	8250920SP	10759513			
	Cyto-Set® Infusomat® Space mit 4+1 nadelfreien Ventilen, UV-protect	•	210	20	8250820SP	10753640			
	ProSet Cyto-Set® Infusomat® Space mit 4 nadelfreien Ventilen und Discofix®, UV-protect	•	245	20	8250455SP	-			
	Pump Adapter								
*	Cyto-Set® Pump Adapter mit 4 nadelfrei- en Ventilen	•	15	20	A1673S0	10753663			

Infusionspumpen und -leitungen

Infusomat® Space	Abmessung (mm)	Volumenvorwahl (ml)	Einstellbare Flussrate (ml/h)	St./VE	ArtNr.	PZN
000000	(B x H x T) 214 x 68 x 124	0,1 - 99.999	0,1 - 1.200	1	8713050	07120569
Infusomat® Space Zubehör	Artikelbezeichnung	Beschreibung		St./VE	ArtNr.	PZN
	Space PoleClamp	Halterung für die Spa zur Befestigung von n Infusionsständer		1	8713130	-
	Space PowerSupply	Steckernetzteil		1	8713110D	-
	Tropfensensor	Zur Befestigung an de	er Tropfkammer	1	8713175	-
Original Infusomat® Space Line	Тур			St./VE	ArtNr.	PZN
300	Neutrapur mit Sterifix	x 0,2 μm Filter PVC-fre	20	8700095SP	07287588	
6/6/9	SafeSet* mit Sterifix (0,2 μm Filter PVC-frei (PUR)	20	8700098SP	05024034
Easypump® II	Тур	Füllvolumen	Flussrate (ml/h)	Infusions- zeit	ArtNr.	PZN
1000						

Weitere Varianten und Informationen zur Easypump® II erhalten Sie auf Anfrage, in unserem Produktkatalog zur Easypump® II oder online unter www.ambulant-bbraun.de

^{*} mit AirStop und PrimeStop Membran

Produktinformationen

Portkatheter-Systeme

Celsite®* (Titan/Polysulfon)	Katheter	AD (F/mm)	ID (mm)	Länge (mm)	Flussrate*	(ml/min) 22G	Тур	ArtNr.	PZN	
	Standard Imp	plantations	technik: Ve	nae Section)					
	PUR	6,5/2,1	1,4	800	28	11	T301P	4430387	01057858	
	PUR (high flow)	8,5/2,8	1,6	800	39	12	T301H	4432452	01057864	
	Standard Implantationstechnik: Seldinger									
	Silikon	6,5/2,1	1,0	800	24	10	ST301F	4430433	01590848	
	Silikon	8,5/2,8	1,1	800	24	11	ST301	4430425	06867958	
Klein Implantationstechnik: Venae Sectio										
	Silikon	6,5/2,2	1,0	800	24	10	T305	4436903	01057829	
Klein Implantationstechnik: Seldinger										
	PUR	6,5/2,1	1,4	800	28	11	ST305P	4436946	01057918	

Sicherheitsportkanülen mit Spezialschliff

Surecan® Safety II**	Gauge	Ø Kanüle (mm)	Stichlänge (mm)	St./VE	ArtNr.	PZN
	G 20	0,9	15		4447005	07799839
1000	G 20	0,9	20		4447006	07799845
	G 20	0,9	25	20	4447007	07799851
1 6	G 20	0,9	32		4447008	07799868
	G 20	0,9	38		4447009	07799874

Folienverband

Askina® Derm	Тур	Abmessung	St./VE	ArtNr.	PZN
111	Kleinpackung	10 x 12 cm	5	F72034	00156245
11111111	Großpackung	10 x 12 cm	50	F72036	07430100

Nadelfreies Zuspritzventil | Latex-frei, DEHP-frei

Caresite	Füllvolumen (ml)	St./VE	ArtNr.	PZN
	0,22	100	415122	-

^{*}Weitere Informationen zu unserem kompletten Portkatheter-Sortiment finden Sie in unserem Gesamtkatalog Celsite®, Surecan®, Cytocan® – Portkatheter-Systeme, PICC-Line-Katheter, stanzfreie Portkanülen und Zubehör (Art.–Nr.: 6050174).

^{**}Weitere Größen verfügbar! Informationen zum vollständigen Größensortiment sowie eine detaillierte Produktbeschreibung finden Sie unter: www.ambulant-bbraun.de.

Vorgefüllte Spritze zum Spülen, steril

Omniflush® NaCl 0,9% Sterile Field	Füllvolumen	Spritzenvolumen	St./VE	ArtNr.	PZN
Min to the state of the state o	10 ml	10 ml	35	EM-3570660	10627763

Zubehör

Defix® Nierenschale	Maße (mm)	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
	252 x 150 x 40	100	5385200	06113001	Für EinmalgebrauchAus Polysterol

Sichere Abfallbehältnisse

Medibox®	Größe	Füllvol.	HxBxT	St./VE	ArtNr.	PZN	Eigenschaften
	0,7 L	max. 0,58 L	13,0 x 11,6 x 7,5 cm	10	9193405	05368615	 Erfüllung der TRBA 250 und der internationalen Standards* Entspricht der ISO 23907 Bruch- und standfest, durchstichfest, irreversibel endverschließbar
	3 L	max. 2,40 L	15,6 x 19,8 x 14,1 cm	10	9193413	05360134	 Ergonomisches Design für vereinfachtes Handling Verständliche Anwendungspiktogramme auf dem Etikett Unterschiedliche Öff-
	5 L	max. 4,00 L	25,8 x 19,8 x 14,1 cm	10	9193421	05360163	nungen für eine berüh- rungsfreie Entsorgung Gute Kontrolle des maximalen Füllstandes am seitlichen Sichtfenster Norme Française NF X 30-500 (1999); British Standard BS 7320 (1990).

Einfach den QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones und einer geeigneten Reader-Applikation einscannen » und den Medibox® Anwenderfilm direkt auf Ihrem Handy ansehen.

Pflichttexte nach HWG | Literatur

Ondansetron B. Braun 2 mg/ml, Injektionslösung

Zusammensetzung

1 ml Injektionslösung enthält:

Ondansetron-Hydrochlorid-Dihydrat entsprechend

2 mg Ondansetron.

Jede Ampulle zu 2 ml enthält 4 mg Ondansetron.

Jede Ampulle zu 4 ml enthält 8 mg Ondansetron.

1 ml Injektionslösung enthält 3,34 mg Natrium als Natriumcitrat-Dihydrat und Natriumchlorid.

Sonstige Bestandteile

Natriumchlorid, Natriumcitrat-Dihydrat, Citronensäure-Monohydrat, Wasser für Injektionszwecke

An wendungsgebiete

Ondansetron ist zur Prophylaxe und Therapie von Übelkeit und Erbrechen, verursacht durch zytotoxische Chemotherapie und Strahlentherapie, angezeigt sowie zur Prophylaxe und Therapie von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen (PONV, postoperative Nausea und Vomitus).

Pädiatrische Patienten: Ondansetron ist zur Behandlung von Übelkeit und Erbrechen induziert durch Chemotherapie bei Kindern ab einem Alter von 6 Monaten angezeigt, sowie zur Prophylaxe und Therapie von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen bei Kindern ab einem Alter von 1 Monat.

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen Ondansetron oder andere selektive 5-HT₃-Rezeptorantagonisten (z. B. Granisetron, Dolasetron) oder gegen einen der sonstigen Bestandteile.

Nebenwirkungen

Folgende Häufigkeitsangaben werden verwendet:

sehr häufig: ≥ 1/10; häufig: ≥ 1/100, < 1/10; gelegentlich: ≥ 1/1000, < 1/100; selten: ≥ 1/10.000, < 1/1000;

sehr selten: < 1/10.000 und vereinzelte Berichte.

Erkrankungen des Immunsystems: Selten: Überempfindlichkeitsreaktionen vom Soforttyp, manchmal schwerer Natur, einschließlich Anaphylaxie, die tödlich verlaufen kann. Überempfindlichkeitsreaktionen wurden auch bei Patienten beobachtet, die gegen andere selektive 5-HT₋-Antagonisten überempfindlich waren.

Erkrankungen des Nervensystems: Sehr häufig: Kopfschmerzen. Gelegentlich: Es liegen Berichte über unwillkürliche Bewegungen wie extrapyramidale Reaktionen vor; z. B. wurden okulogyre Krise/Dystonie und Dyskinesie ohne schlüssige Belege für persistierende klinische Folgeerscheinungen und Krampfanfälle (z. B. epileptische Spasmen) beobachtet, obwohl kein bekannter pharmakologischer Mechanismus für die Auslösung durch Ondansetron in Frage kommt. Selten: Schwindel bei rascher intravenöser Verabreichung. Sehr selten: Denressionen

Augenerkrankungen: Selten: Vorübergehende Sehstörungen (z. B. verschwommene Sicht) während der schnellen intravenösen Gabe. Sehr selten: In Einzelfällen wurde bei Patienten, die Chemotherapeutika einschließlich Cisplatin erhalten hatten, über vorübergehende Blindheit berichtet. In der Mehrzahl der berichteten Fälle, klangen die Symptome innerhalb von 20 Minuten ab.

Herzerkrankungen: Gelegentlich: Thoraxschmerzen mit und ohne ST-Streckensenkung, Herzrhythmusstörungen und Bradykardie. Thoraxschmerzen und Herzrhythmusstörungen können in Einzelfällen tödlich verlaufen. Selten: QTc-Verlängerung (einschließlich Torsade de Pointes)

Gefäßerkrankungen: Häufig: Wärmegefühl oder Flush. Gelegentlich: Hypotonie

Erkrankungen der Atemwege, des Brustraums und Mediastinums: Gelegentlich: Schluckauf.

Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: Häufig: Ondansetron verlängert bekannterweise die Dickdarmpassage und kann bei einigen Patienten zu Konstipation führen.

Leber- und Gallenerkrankungen: Gelegentlich: Asymptomatische Veränderungen der Leberenzymwerte wurden beobachtet. Diese Reaktionen wurden häufig bei Patienten unter Chemotherapie mit Cisplatin beobachtet.

Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: Gelegentlich: Es kann zu Überempfindlichkeitsreaktionen an der Injektionsstelle (z. B. Hautausschlag, Urtikaria, Juckreiz) kommen, die manchmal entlang der Vene, in die das Arzneimittel verabreicht wurde, verlaufen.

Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort: Häufig: Lokale Reaktionen an der Stelle der intravenösen Injektion. Pädiatrische Patienten: Das Nebenwirkungsprofil bei Kindern und Ju-

gendlichen war vergleichbar mit dem bei Erwachsenen.

Stand der Information

Februar 2013

Verschreibungspflichtig

Softa-Man® ViscoRub

Zusammensetzung:

100 ml Lösung enthalten: Wirkstoffe: Ethanol (100%) 45 g, 1-Propanol (Ph. Eur.) 18 g

Sonstige Bestandteile: Gereinigtes Wasser, Butan-2-on, Glycerol, Isopropylmyristat (Ph. Eur.), (Hexadecyl, octadecyl)[(RS)-2-ethylhexanoat), Octyldodecanol (Ph. Eur.), Edetol, Acrylate (C10-30 Alkylacrylat-Crosspolymer), (+/-)alpha-Bisabolol.

Anwendungsgebiete:

Hygienische und chirurgische Händedesinfektion

Gegenanzeigen:

Überempfindlichkeit (Allergie) gegenüber Ethanol oder 1-Propanol

oder einen der sonstigen Bestandteile von Softa-Man $^{\tiny\textcircled{\tiny 0}}$ ViscoRub.

ebenwirkungen:

Kontaktallergie. Hautirritationen wie Rötung und Brennen insbesondere bei häufiger Anwendung.

Warnhinweise:

Entzündlich. Behälter dicht geschlossen halten. Von Zündquellen fernhalten. - Nicht rauchen!

Nicht in die Augen bringen. Nicht auf verletzter Haut oder auf Schleimhäuten anwenden.

Nur zur äußerlichen Anwendung.

52,3 Gew.% Ethanol, 20,9 Gew.% 1-Propanol 21°C Flammpunkt nach DIN 51 755

Stand der Information: 02/2012

Pharmazeutischer Unternehmer:

B. Braun Melsungen AG 34209 Melsungen

Granisetron B. Braun 1 mg/ml Konzentrat zur Herstellung einer Injektions- oder Infusionslösung

Zusammensetzung

1 ml Konzentrat zur Herstellung einer Injektionslösung oder Infusionslösung enthält 1 mg Granisetron (als Granisetronhydrochlorid). 3 ml Konzentrat zur Herstellung einer Injektionslösung oder Infusionslösung enthalten 3 mg Granisetron (als Granisetronhydrochlorid).

Anwendungsgebiete

Granisetron B. Braun wird zur Prophylaxe und Behandlung von akuter Übelkeit und Erbrechen, hervorgerufen durch eine Chemotherapie und Strahlentherapie sowie post-operativer Übelkeit und Erbrechen angewendet. Granisetron B. Braun wird zur Prophylaxe von verzögertem Erbrechen und Übelkeit, hervorgerufen durch Chemotherapie oder Strahlentherapie angewendet. Granisetron B. Braun wird angewendet bei Kindern ab 2 Jahren und älter zur Prophylaxe von akuter Übelkeit und Erbrechen hervorgerufen durch Chemotherapie.

Gegenanzeiger

Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile.

Nebenwirkung

Die am häufigsten bei Granisetron B. Braun beobachteten Nebenwirkungen sind vorübergehende Kopfschmerzen und Obstipation. EKGveränderungen mit QT-Zeitintervallverlängerung wurden unter Granisetron B. Braun beobachtet. Überempfindlichkeitsreaktionen, z. B. Anaphylaxie, Utrikaria; Insomnie; Kopfschmerzen, extrapyramidale Störung; Obstipation; Diarrhoe; erhöhte Leber-Transaminasenwerte;

Stand der Informationen: Juli 2014; Verschreibungspflichtig Pharmazeutischer Unternehmer: B. Braun Melsungen AG, 34209 Melsungen

- 1 Fransman W, Vermeulen R, Kromhout H. Occupational dermal exposure to cyclophosphamide in Dutch hospitals: a pilot study. Ann Occup Hyg 2004; 48(3): 237–244
- Valanis BG, Vollmer WM, Labuhn KT, Glass AG. Acute symptoms associated with antineoplastic drug handling among nurses. Cancer Nurs 1993a; 16(4): 288–295
- 3 Valanis BG, Vollmer WM, Labuhn KT, Glass AG. Association of antineoplastic drug handling with acute adverse effects in pharmacy personnel. Am J Hosp Pharm 1993b; 50: 455–462
- 4 Kromhout H, Hoek F, Uitterhoeve R, Hui jbers R, Overmars RF, Anzion R, Vermeulen R. Postulating a dermal pathway for exposure to antineoplastic drugs among hospital workers. Applying a conceptual model to the results of three workplace sur veys. Ann Occup Hyg 2000; 44(7): 551–560
- 5 Mason HJ, Morton J, Garfitt SJ, Iqbal S, Jones K. Cytotoxic drug contamination on the outside of vials delivered to a hospital pharmacy. Ann Occup Hyg 2003; 47(8): 681–685
- 6 Schmaus G, Schierl R, Funck S. Monitoring surface contamination by anti-neoplastic drugs using gas chromatography-mass spectrometry and voltammetry. Am J Health Syst Pharm 2002; 59: 956–961
- NIOSH Alert: Preventing occupational exposures to antineoplastic and other hazardous drugs in health care settings. U.S. Department of Health and Human Services, Public Health Service, Centers for Disease Control and Prevention, National Institute for Occupational Safety and Health, DHHS (NIOSH) 2004. Publication No. 2004–165
- 8 Neal AdW, Wadden RA, Chiou WL. Exposure of hospital workers to airborne antineoplastic agents. Am J Hosp Pharm 1983; 40(4): 597-601

- 9 Sessink PJM, Van De Kerkhof MCA, Anzion RBM, Noordhoek J, Bos RP. Environmental contamination and assessment of exposure to antineoplastic agents by determination of cyclophosphamide in urine of exposed pharmacy technicians: is skin absorption an important exposure route? Arch Environ Health 1994; 49(3): 165–169
- 10 Larson RR, Khazaeli MB, Dillon HK. A New Monitoring Method Using Solid Sorbent Media for Evaluation of Airborne Cyclophosphamide and Other Antineoplastic Agents. Appl Occup Environ Hyg 2003; 18(2): 120-131
- 11 TRGS 525, Abschnitt 5.2.2 Technische Schutzmaßnahmen beim Auspacken, Zubereiten und Anwenden von CMR-Arzneimitteln, Punkt (3) und (4), Ausgabe September 2014; GMBI 2014 S. 1294–1307 v. 13.10.2014 [Nr. 63]
- 12 Cancer Care Nova Scotia- Systemic Therapy Program, Preparation of cancer chemotherapy. Dec. 2009
- 13 Duvall E, Baumann B [1980]. An unusual accident during the administration of chemotherapy. Cancer Nurs 3(4):305–306. / Dorr RT [1983]. Practical techniques for preparation and administration of cytotoxic agents. Presented at Practical Approaches to Safe Handling of Anticancer Products, Mayaguez, Puerto Rico, Nov. 2-5 / Black LA, Presson AC [1997]. Hazardous drugs. Occup Med: State of the Art Rev 12(4):669–685
- 4 Grayson ML, Jarvie LJ, Martin R, Johnson PD, Jodoin ME, McMullan C, Gregory RH, Bellis K, Cunnington K, Wilson FL, Quin D, Kelly AM, Hand hygiene Study Group, Hand Hygiene Statewide Roll-out Group. Significant reductions in methicillin-resistant Staphylococcus aureus bacteraemia and clinical isolates associated with a multisite, hand hygiene culture-change program and subsequent successful statewide roll-out. Victorian Quality Council Med J. Aug, June2, 2008; 188(11): 633–40

Abrechnungsinformationen

Verordnung von Produkten und Leistungen für die onkologische Versorgung

Alle Arznei-, Verband- und Hilfsmittel, die zur onkologischen Versorgung von Patienten benötigt werden, sind verordnungs- und erstattungsfähig. Ein grundsätzlicher Leistungsanspruch für gesetzlich Versicherte ist festgeschrieben in den Vorschriften des Sozialgesetzbuch V (SGB V) – Voraussetzung für die Verordnungsfähigkeit ist immer die "medizinische Notwendigkeit".

Rechtliche Regelung der Verordnungs- und Erstattungsfähigkeit von Produkten

Arzneimittel

Auf die Verordnung von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln besteht nach § 31 SGB V ein Anspruch des GKV-Versicherten. Hierunter fallen z. B. Zytostatikalösungen, Antibiotika, Antiemetika.

Apothekenpflichtige Arzneimitte

Nach § 34 SGB V, mit der sogenannten OTC-Liste, hat der Gemeinsame Bundesausschuss eine Liste mit Indikationen und Vorschriften erstellt, bei denen nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel verordnungs- bzw. erstattungsfähig sind. Lt. Arzneimittelrichtlinie (AMR) Abschnitt F, Anlage I sind beispielsweise verordnungsfähig:

"... Arzneistofffreie Injektions-/Infusions-, Träger- und Elektrolytlösungen." (Bsp. Kochsalz-, Ringerlösungen)

Genehmigung von Arzneimitteln durch die Kostenträger

Lt. § 29 Bundesmantelvertrag Ärzte liegt die "Die Verordnung von Arzneimitteln in der Verantwortung des Vertragsarztes. Die Genehmigung von Arzneimittelverordnungen durch die Krankenkassen ist unzulässig." – somit besteht keine Genehmigungspflicht für Arzneimittel durch die Kostenträger.

Die Hilfsmittel/Applikationshilfen sind ebenfalls verordnungsfähig und unterliegen speziellen Vertragsgestaltungen zwischen den Leistungserbringern wie Sanitätshaus, Fachhandel oder Apotheke und den Krankenkassen.

Verbandmittel (Pflaster, Tupfer etc.)

Auf die Versorgung mit Verbandmittel besteht nach § 31 SGB V ein Leistungsanspruch des GKV-Versicherten.

Hilfsmittel

GKV-Versicherte haben nach § 33 SGB V einen Leistungsanspruch auf die Versorgung mit Hilfsmitteln.

Hilfsmittel sind nicht Bestandteil der Richtgrößenvereinbarungen.

Wichtig: Dokumentation der begründeten Indikation in der Patientenakte.

Die medizinische Notwendigkeit sollte in der Patientenakte dokumentiert werden.

Sollte der Arzt durch Überschreitung seines Richtgrößenvolumens auffällig werden, kann die sogenannte Praxisbesonderheit greifen. Durch Anerkennung einer Praxisbesonderheit werden medizinisch notwendige, aber kostenintensive Behandlungen aus den Richtgrößen herausgerechnet. Somit sind diese Verordnungen kein Bestandteil der Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Eine Praxisbesonderheit kann anerkannt werden, auch wenn die Indikation nicht in einer regionalen KV-Liste aufgenommen ist.

Abrechnungsinformationen

Patientenzuzahlungen

Arzneimittel/Verbandmittel/Hilfsmittel

- 10 % der Kosten (= Abgabepreis an die Krankenkassen)
- höchstens 10 Euro
- mindestens 5 Euro
- zum Verbrauch bestimmte Hilfsmittel 10 Euro für den Monatsbedarf

Befreiung bei Überschreitung der Belastungsgrenzen:

Versicherte: > 2 % vom jährlichen Bruttoeinkommen Chroniker: > 1 % vom jährlichen Bruttoeinkommen

Chronikerregelung:

- Ärztliche Dauerbehandlung (mind. ein Arztbesuch pro Quartal) und
- seit 01.07.2007 Pflicht: Einschreibung in DMP Programme, hausarztzentrierte Versorgung
- Pflegestufe 2 oder 3
- Grad der Behinderung oder Erwerbsminderung von mind. 60 %
- eine kontinuierliche medizinische Versorgung ist erforderlich.

Pflegehilfsmittel

Pflegehilfsmittel sind Geräte und Sachmittel, die zur häuslichen Pflege notwendig sind, sie erleichtern und dazu beitragen, dem Pflegebedürftigen eine selbstständige Lebensführung zu ermöglichen.

Die Pflegekasse kommt für die Kosten auf.

Pflegebedürftige müssen einen Eigenanteil von 10 Prozent, maximal jedoch 25 Euro zuzahlen. Größere technische Pflegehilfsmittel werden oft leihweise überlassen, so dass eine Zuzahlung entfällt.

Die Kosten für Verbrauchsprodukte werden bis zu 40 Euro pro Monat von der Pflegekasse übernommen.

Die Verbrauchsprodukte finden sich im sogn. Pflegehilfsmittelverzeichnis. Zum Beispiel in der Produktgruppe 54 – Zum Verbrauch bestimmte Pflegehilfsmittel – sind gelistet:

- Schutzbekleidung (Einmalhandschuhe, Schutzschürzen, Mundschutz)
- Desinfektionsmittel.

Versorgungsformen

Allgemeine Ambulante Palliativversorgung (AAPV)

Die allgemeine ambulante Palliativversorgung kümmert sich um Patienten und ihr soziales Umfeld, bei denen eine nicht mehr heilbare, fortschreitende und weit fortgeschrittene Erkrankung vorliegt und deren ausgeprägtes Leiden einen regelmäßigen Zeitaufwand in der pflegerischen, ärztlichen und psychosozialen Betreuung sowie in der Kommunikation mit ihnen und ihren Angehörigen erfordert.

Die AAPV wird in der Regel von Haus-und Fachärzten im Zusammenspiel mit qualifizierten Pflegediensten erbracht. Die beteiligten Ärzte benötigen keine spezielle Qualifikation für die Teilnahme und Abrechnung ihrer Leistung. Im Hausarzt-EBM gibt es seit 2013 spezielle EBM-Ziffern für die Palliativversorgung (03370-03373). Zwischen den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) und den Krankenkassen werden für die zur Versorgung regionale Selektivverträge geschlossen.

Onkologievereinbarung

Die bundeseinheitliche Vereinbarung wurde zwischen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem Spitzenverband Bund der Krankenkassen getroffen.

Ziel der Vereinbarung ist die Förderung einer qualifizierten ambulanten Behandlung krebskranker Patienten in der vertragsärztlichen Versorgung als Alternative zur stationären Behandlung.

Darüber hinaus treffen die Kassenärztlichen Vereinigungen mit den Kostenträgern Regionale Vereinbarungen.

Wer kann die Leistung beantragen Bundeseinheitliche Vereinbarung

Fachärzte

mit Schwerpunkt "Hämatologie und Internistische Onkologie" mit Zusatzbezeichnung "Medikamentöse Tumortherapie" mit Zusatzbezeichnung "Gynäkologische Onkologie"

Räumliche und apparative Voraussetzungen Bundeseinheitliche Vereinbarung

Einrichtung einer ausreichenden Anzahl spezieller Behandlungsplätze mit angemessener technischer Ausstattung (inklusive programmierbarer Medikamentenpumpen) gemäß § 5 für intravenöse Chemotherapie und Bluttransfusionen, die auch für bettlägerige Patienten erreichbar sind und bei Bedarf auch an Wochenenden und Feiertagen zur Verfügung stehen

Separate Untersuchungs- und Behandlungsräume für stark immundefiziente Patienten oder Patienten mit ansteckenden Erkrankungen

Abrechnung

Ärzte dürfen diese Leistung erst erbringen und abrechnen, nachdem hierfür durch die zuständige Kassenärztliche Vereinigung eine Genehmigung erteilt wurde.

Die Anforderungen und Vergütung der Leistungen werden in regionalen ergänzenden Onkologievereinbarungen zwischen den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen geregelt.

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV)

Die SAPV ergänzt das bestehende Angebot von Vertragsärzten, Krankenhäusern und Pflegedienste.

Die **spezialisierte ambulante Palliativversorgung** kommt dann in Frage, wenn durch die allgemeine Palliativversorgung (AAPV) keine befriedigende Symptomkontrolle erreicht werden kann oder eine besonders aufwendige Versorgungssituation vorliegt, die fachlich und zeitlich die Kapazitäten der allgemeinen ambulanten Palliativversorgung (AAPV) übersteigt, aber auch dann, wenn AAPV nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung steht.

Diese spezialisierte Palliativversorgung kann dann additiv als Beratung, als Teil- oder Vollversorgung erbracht werden. Unnötige und belastende Krankenhauseinweisungen sollen durch den Einsatz des SAPV-Teams vermieden werden.

Ziel ist es immer, die spezialisierte palliativmedizinische Versorgung (SAPV) vorrangig ambulant im häuslichen Umfeld des Betreuten zu erbringen. Zum häuslichen Umfeld gehören auch das stationäre Hospiz oder das Pflegeheim.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) regelt in einer Richtlinie die SAPV.

Verordnung der Leistungen

Die spezialisierte Versorgung muss von einem Arzt verordnet werden. Anspruch auf Leistungen haben Versicherte, die an einer nicht heilbaren, fortschreitenden Erkrankung leiden, die das Leben des Patienten auf Monate begrenzt, und die zudem eine aufwändige, ambulant oder in stationären Einrichtungen zu erbringende, medizinische Versorgung benötigen.

Es besteht Genehmigungsvorbehalt der Krankenkassen. Die Verordnung erfolgt auf Muster 63.

Die Leistungen gemäß der Richtlinie dürfen nur von speziell fort- bzw. ausgebildeten Ärzten und Pflegefachkräften zu Lasten der GKV erbracht werden.

Krankenkassen schließen über Vergütung und deren Abrechnung mit geeigneten Pflegeeinrichtungen oder ambulanten Pflegeteams (sog. Palliativ-Care-Teams) Verträge zur bedarfsgerechten Versorgung der Versicherten.

Die Vergütung der ärztlichen Leistungen in der SAPV erfolgt außerhalb der morbiditätsorientierten Gesamtvergütung und ist damit extrabudgetär.

Verordnung von Produkter

Liegt die Genehmigung der SAPV für den individuellen Patienten vor, sind die Verordnungen von Heil-, Arznei-, Verbandmitteln, künstlicher Ernährung und Hilfsmitteln auf Muster 13 bzw. Muster 16 und zwingend die SAPV-Betriebsstättennummer zu verwenden. So wird sichergestellt, dass die verordneten Leistungen nicht dem Richtgrößenvolumen des Arztes zugeordnet werden. Damit können alle medizinisch notwendigen Leistungen extrabudgetär verordnet werden.

Abrechnungsinformationen

Ambulante Spezialfachärztliche Versorgung

Seit dem 1. April 2014 gibt es ein neues Behandlungsangebot für Patienten, die an einer schweren oder seltenen Erkrankung leiden: die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (ASV). Die Behandlung obliegt interdisziplinären Ärzteteams in Praxen und Kliniken. Erstmals übernehmen Vertragsärzte und Krankenhausärzte damit gemeinsam die ambulante hochspezialisierte Versorgung.

Vertragsärzte, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) und Krankenhäuser können ihre Teilnahme an dem neuen Versorgungsangebot für die Tuberkulose und gastrointestinale Tumore anzeigen. Weitere Indikationen, auch andere Krebserkrankungen, sollen folgen. Die ASV ist ein Versorgungsbereich mit eigenen Strukturen und Regeln. Ziel ist es, Patienten mit seltenen Erkrankungen oder schweren Krankheitsverläufen durch eine enge Verzahnung von Spezialisten verschiedener Fachdisziplinen besser zu versorgen.

Die Behandlung übernimmt ein Team, dem je nach Indikation bestimmte Fachärzte und auch Psychotherapeuten angehören. Je nach Krankheitsbild sieht die ASV Kooperationen mit Klinikärzten, aber auch sozialen oder palliativmedizinischen Diensten vor. Die Ärzte müssen hohe Qualitätsanforderungen erfüllen.

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat die ASV-Richtlinie beschlossen. Sie gibt vor, wie die ASV aufgebaut ist und arbeiten soll. In den Anlagen werden diese Vorgaben dann für jedes Krankheitsbild konkretisiert.

Die ASV umfasst die Diagnostik und Behandlung von seltenen und schweren Erkrankungen. Hierzu gehören:

- Schwere Verlaufsformen von Erkrankungen mit besonderen Krankheitsverläufen, zum Beispiel onkologische und rheumatische Erkrankungen
- Seltene Erkrankungen und Erkrankungszustände mit geringen Fallzahlen, zum Beispiel Tuberkulose
- Hochspezialisierte Erkrankungen, zum Beispiel CT/MRTgestützte interventionelle schmerztherapeutische Leistungen

Voraussetzunger

An der ASV teilnehmen können Fachärzte, Medizinische Versorgungszentren sowie gegebenenfalls ermächtigte Ärzte und Krankenhäuser, sofern sie die in der ASV-Richtlinie und den jeweiligen Anlagen definierten Anforderungen erfüllen.

Abrechnung

Jeder Arzt rechnet seine ASV-Leistungen ab. Die Abrechnung kann über die KV, über eine private Verrechnungsstelle oder direkt mit den Krankenkassen erfolgen.

Vergütun

Die Vergütung ist für Praxis- und Klinikärzte einheitlich. Alle Leistungen werden zu festen Preisen bezahlt, extrabudgetär und ohne Mengenbegrenzung. Der GKV-Spitzenverband, die KBV und die Deutsche Krankenhausgesellschaft haben die Aufgabe, eine eigene Vergütungssystematik für die ASV zu entwickeln. Bis dahin gelten die Preise des EBM, d.h. des ambulanten Versorgungsbereiches.

Teilnahme:

Ärzte und Krankenhäuser, die an der ASV teilnehmen wollen, zeigen dies dem erweiterten Landesausschuss des KV-Bezirkes als Team an. Er prüft, ob die Teams die Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen und ob die organisatorischen und infrastrukturellen Anforderungen gegeben sind.

Quellen:

Website des Gemeinsamen Bundesausschusses, www.g-ba.de Website der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, www.dgpalliativ-medizin.de

Website des BVMed – Bundesverband Medizintechnologie, www.bvmed.de

Unsere Stärke liegt im Verstehen von Ärzten und medizinischem Fachpersonal

Mit unserer Kombination aus Produkten, Services und Wissen ermöglichen wir in acht Anwendungsbereichen eine optimale Versorgung von Patienten – stationär, ambulant oder zu Hause. Deshalb vertrauen uns unsere Kunden seit 175 Jahren.



Anästhesie & Schmerz Sicherheit mit System



DiabetesAlles im Blick



ErnährungTäglich ausreichend Energie



Hygiene Rundum wirksam schützen



InfusionEinfach sicher arbeiten



KontinenzEin sicheres Gefühl



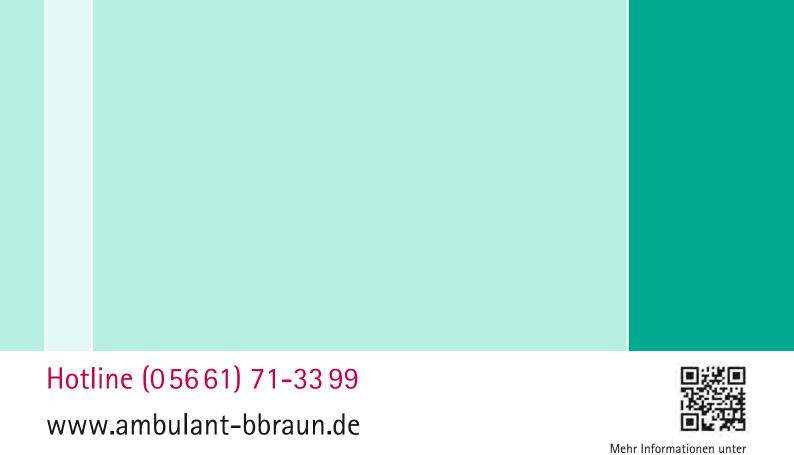
Mehr Informationen unter www.ambulant-bbraun.de



StomaFreiheit aktiv erleben



Wunde Immer gut versorgt



www.ambulant-bbraun.de